

## Wer unterstützt uns?

Zahlreiche Pflegedienste und Partner aus der Praxis unterstützen das Projekt. Zudem kooperieren wir mit folgenden Kolleginnen und Kollegen:

### **Prof. Dr. PH Christa Büker MPH**

Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften,  
Hochschule München

### **Prof. Dr. PH Julia Lademann MPH**

Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit,  
Fachhochschule Frankfurt/Main

### **Dr. rer. medic. Thomas Reinhold**

Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie, Charité - Universitätsmedizin Berlin

### **Dr. med. Simone Rosseau**

Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Infektiologie und Pneumologie, Charité - Universitätsmedizin Berlin

### **Prof. Dr. phil. Doris Schaeffer**

Institut für Pflegewissenschaft, Universität Bielefeld

## Wer sind wir?

Als Forscherinnen und Forscher arbeiten wir an der Berliner Charité unter anderem zu Fragen der Pflege und Versorgung schwer kranker Menschen.

### **Projektleitung / Projektkoordination**

**Prof. Dr. PH Michael Ewers MPH**

**Dr. rer. medic. Yvonne Lehmann Dipl. PGW**

### **Wissenschaftliche Mitarbeiter**

**Armin Hauss BSc MSc**

Anästhesie- und Intensivpfleger

**Christiane Schaepe BSc MPH**

Gesundheits- und Krankenpflegerin

### **Kontakt:**

**Charité - Universitätsmedizin Berlin**

Institut für Gesundheits- und  
Pflegerwissenschaften


Augustenburger Platz 1 | 13353 Berlin

Tel.: 030 450 529 092 (Skr.)

shape@charite.de

<http://shape.charite.de>

# SHAPE.



**SICHERHEIT**  
in der  
häuslichen Pflege  
beatmeter Patienten

SHAPE.

GEFÖRDERT VOM

FÖRDERKENNZEICHEN 01GY1315



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Was bewegt uns?

Die Sicherheit von Patientinnen und Patienten verdient besondere Aufmerksamkeit. Dies gilt umso mehr, wenn zeitweise oder dauerhaft anspruchsvolle technische Hilfsmittel benötigt werden - etwa bei schweren Problemen mit der Atmung.

In Deutschland wächst die Zahl beatmeter Patientinnen und Patienten. Medizinische und technische Entwicklungen machen es möglich, dass viele von ihnen nicht mehr dauerhaft im Krankenhaus oder einer anderen stationären Einrichtung bleiben müssen. Immer öfter können sie auch im eigenen Zuhause versorgt werden.

In der häuslichen Pflege werden beatmete Patientinnen und Patienten überwiegend von Angehörigen, Pflegenden und anderen professionell Helfenden unterstützt. Welche Herausforderungen dabei zu bewältigen sind, wurde noch wenig erforscht. Dem soll mit **SHAPE** begegnet werden.

Die Abkürzung steht für den englischen Projekttitel „Safety in Home Care for ventilated Patients“

## Was interessiert uns?

Im Forschungsprojekt **SHAPE** befassen wir uns mit der Sicherheit von beatmeten Patientinnen und Patienten in der häuslichen Pflege. Dabei interessiert uns, wie die Patientinnen und Patienten, die Angehörigen, Pflegenden und die anderen professionell Helfenden ihre Situation in der häuslichen Pflege erleben und einschätzen.

- Was verstehen sie unter Sicherheit in der häuslichen Pflege?
- Wann fühlen sie sich sicher und wann eher unsicher?
- Was tun sie, um für Sicherheit in der häuslichen Pflege zu sorgen?

Das Ziel des Forschungsprojektes ist es, die unterschiedlichen Erfahrungen und Einschätzungen der an der häuslichen Pflege beteiligten Personen offen zu legen. Dieses Wissen wird von uns dazu verwendet, um Empfehlungen für mehr Sicherheit in der häuslichen Pflege beatmeter Patientinnen und Patienten zu erarbeiten.

## Wie gehen wir vor?

Um die Forschungsfragen beantworten zu können, haben wir ein so genanntes qualitatives Forschungsdesign gewählt. Dieses Vorgehen zielt darauf ab, die Sichtweisen und Erfahrungen der Beteiligten in der häuslichen Pflege zu verstehen.

- In einem ersten Schritt führen wir offene Befragungen mit beatmeten Patientinnen und Patienten und Angehörigen im häuslichen Umfeld durch.
- Was wir dabei gelernt haben, wird in einem zweiten Schritt in Gruppen mit Pflegenden und anderen professionell Helfenden beraten und bewertet.
- Die Ergebnisse beider Schritte fassen wir zu Empfehlungen zusammen, die wir vor der Veröffentlichung erneut mit ausgewiesenen Fachleuten diskutieren.

**SHAPE** erstreckt sich über eine Laufzeit von drei Jahren. Es wird von November 2013 bis Oktober 2016 in den Regionen Berlin und Brandenburg sowie München und Oberbayern durchgeführt.